

Risikobewusstsein und Einstellung zum Tabakgesetz in der Wiener Gastronomie

Gasser Maria-Anna und Schwarz Karoline

Ziel unserer Diplomarbeiten war die Erhebung von Risikobewusstsein und Akzeptanz des Tabakgesetzes bei Gästen gut besuchter Wiener Lokale. Dafür haben wir 81 Lokale in Bezirken mit hoher Lokaldichte besucht und Fragebögen an die zum Zeitpunkt unseres Besuches anwesenden Gäste verteilt. Insgesamt beantworteten 1590 Personen (86%) die Fragen nach Alter, Rauchverhalten, bevorzugten Lokaltypen und Einstellung zur aktuellen Gesetzesnovelle.

Die Befragungen wurden zwischen Februar 2010 und Juli 2010 durchgeführt, z.T. auch noch nach Auslaufen der Übergangsbestimmungen des Tabakgesetzes, begleitet von Feinstaubmessungen. Entsprechend den Hauptbesuchszeiten wurden Cafes bevorzugt am Nachmittag, Restaurants mittags oder abends und Discos am Abend und in der Nacht besucht. Dabei wurden 52% NichtraucherInnen, 38% RaucherInnen und 10% GelegenheitsraucherInnen (nicht täglich Rauchende mit einem Konsum von <20 Stk./Woche) angetroffen.

In der vorliegenden Studie gibt es somit insgesamt mehr Raucher als im österreichischen Bevölkerungsdurchschnitt. (Laut Statistik Austria rauchen 27% der Männer und 19% der Frauen – im Vergleich dazu rauchten in unserer Studie 40% der Männer und 36% der Frauen). Männer (48%) und Frauen (52%) hielten sich annähernd die Waage. Die meisten Befragten fielen in die Altersklasse 20-30 Jahre, die in der Bevölkerung den höchsten Raucheranteil aufweist.

Mehr als 90% der Probanden gaben an, sich in mindestens einer der 3 abgefragten Qualitäten durch Tabakrauch belästigt zu fühlen: RaucherInnen vor allem beim Essen, NichtraucherInnen auch bei längerem Aufenthalt und durch Geruch in Haaren und Kleidern.

56% der NichtraucherInnen bevorzugten Nichtraucherlokale, sind aber in der Realität in der Mehrheit der Fälle in Lokalen anzutreffen, in denen geraucht wird. GelegenheitsraucherInnen zeigten eine ähnliche Verteilung über die Lokaltypen wie NichtraucherInnen, waren aber nicht so häufig in Nichtraucherlokalen anzutreffen und gaben mehrheitlich an, dass Ihnen der Lokaltyp egal sei. RaucherInnen bevorzugten in 62% Raucherlokale und sind mehrheitlich auch dort anzutreffen; allerdings ist 30% der Lokaltyp egal. RaucherInnen sind demnach meist in ihren präferierten Lokaltypen zu finden, während bei NichtraucherInnen dies nur selten der Fall ist.

Insgesamt spricht sich dzt. die Mehrheit der Befragten für ein generelles Rauchverbot aus, und zwar 70% der NichtraucherInnen, 47% der GelegenheitsraucherInnen und 25% der RaucherInnen. Unsere Ergebnisse sind mit einer ähnlichen Studie, die von der Medizinischen Universität Graz an 518 Lokalbesuchern in der Steiermark durchgeführt wurde, vergleichbar. In dieser waren 62% für und 38% gegen ein generelles Rauchverbot. In Wien waren 58% der Befragten mit der aktuellen Gesetzesnovelle unzufrieden, im Detail sind das 74% der NichtraucherInnen, 58% der GelegenheitsraucherInnen und 36% der RaucherInnen.

Zum Risikobewusstsein wurde die Frage gestellt, ob Schutz der Gesundheit Vorrang vor dem Rauchen haben soll. Das wurde von 93% der NichtraucherInnen, 82% der GelegenheitsraucherInnen und 66% der RaucherInnen bejaht. Hier zeigt sich eine auffallende Diskrepanz zwischen

- der Einstellung zum Tabakgesetz und
- der Einstellung zur Gesundheit.

Offenbar herrscht hier noch Bedarf an Bewusstseinsbildung zum „Risikoverhalten Zigarettenrauchen“.